

Aus der engagiertesten Klasse wurde die cleverste Klasse Neuwieds

Für die Kinder der Klasse 4b der Marienschule hatte die Teilnahme an dem städtischen Kinderrechtprojekt viele positive Effekte

Endlich war es soweit, die Kinder der Klasse 4b der Marienschule konnten ihren Preis für ihre engagierte Arbeit zu der Woche der Kinderrechte mit dem Hauptthema „Jedes Kind soll seine Rechte kennen“ in Empfang nehmen. Lassen Sie uns zusammen rückblicken:

Wie kam es dazu?

Das Kinder und Jugendbüro mit seiner Fachstelle Partizipation hatte zur jährlichen Woche der Kinderrechte alle 3. Klassen Neuwieds aufgerufen sich für ein Quiz im folgenden Jahr zu den Kinderrechten zu bewerben. Drei Klassen hätten die Chance gehabt gegeneinander ihr Wissen im Bereich der Kinderrechte nach den Vorbildern im Fernsehen „Die klügste Klasse Deutschlands“ und „1,2 oder 3“ zu testen. Jeder teilnehmenden Klasse winkte dabei ein super Preis. Keine wäre lehr ausgegangen. Leider hatte sich als einzige Klasse die 3b der Marienschule mit ihrer Klassenlehrerin Frau Graßhoff gemeldet.

Wie ging es weiter?

Mit nur einer Klasse konnte das Quiz nicht durchgeführt werden, aber das Engagement dieser Kinder musste belohnt und durfte nicht enttäuscht werden. Zusammen mit den Kindern entschied man sich, dass Sie die Kinderrechte in ihrer Projektwoche erarbeiteten, eine Himmelsleiter der Kinderrechte anfertigten und am Weltkindertag in der Stadt die

Kinderrechte „bühnenreif“ präsentieren sollten. Dafür würden sie den angedachten ersten Preis des Kinderrechtequiz erhalten, als engagierteste Kinderrecht Klasse Neuwieds. Die Kinder stimmten zu.

Das Projekt

Mit viel Freude und Eifer machten sie sich an die Projektwoche. Die Kinderrechte wurden gelernt und es wurde darüber diskutiert. Was bedeutet es ein Recht auf Gleichbehandlung zu haben? Wie kann man immer seine Meinung sagen, aber dennoch darauf achten niemand anderen damit zu verletzen? Wo können wir mitbestimmen und wie können wir selbst dafür eintreten, dass die Kinderrechte beachtet werden? Das ganze wurde kreativ umgesetzt und eine Himmelsleiter der Kinderrechte angefertigt. Am Präsentationstag der Projektwoche konnten die Kinder ihre Arbeit allen anderen Klassen der Schule und ihren interessierten Eltern präsentieren. Schnell war die Idee geboren, die Himmelsleiter Frau Ministerpräsidentin Dreyer am Rheinland-Pfalz-Tag zu überreichen, damit die Kinderrechte auch in der Landespolitik beachtet werden. Gesagt getan! Auf dem Weltkindertag stellten die Kinder dann die Kinderrechte mit selbstgebastelten Plakaten vor und sangen gemeinsam ein Lied über die Kinder dieser Welt.

Ziele des Projektes

Neben dem augenscheinlichen Ziel, dass die Kinder etwas über die Kinderrechte erfahren und dieses Wissen auch anderen Kindern und Erwachsenen präsentieren, gab es noch weitere. Die Kinder erfuhren durch ihre Teilnahme dass ihr Engagement für sie einen persönlichen Zugewinn darstellt. Sie fanden mit ihrem Tun Beachtung und ihre Arbeit wurde gewürdigt. Z.B. bedankte sich Frau Ministerpräsidentin Frau Dreyer, nachdem Sie sich schon sehr viel

Zeit für die Kinder im engen Zeitplan des Rheinland-Pfalz-Tages genommen hatte, nochmals mit einem herzlichen Dankesbrief an die Kinder.

Durch die Anerkennung, viel Lob und die Würdigung ihres Engagements **wuchsen die Kinder in ihrem Selbstvertrauen** durch das Projekt. **Die wichtigste Voraussetzung dafür sich auch im erwachsenen Leben engagieren zu wollen.**

Der krönende Abschluss

Der Preis dem die Kinder mit Spannung und großer Freude entgegenfieberten, war der Besuch des Mitmachmuseum „Odysseum“ in Köln. Neben den tollen Mitmach- und Experimentierstationen zu dem Themenbereichen, Evolution, Erde und Weltraum und dem Museum mit der Maus, nahmen die Kinder auch noch an einem Clever-Lab, einem Mitmachlaboratorium, zum Thema „Feuer und Flamme“ teil. Die Kinder hatten viel Spaß und haben noch dazu viel gelernt und erfahren. Ein rundum gelungener Tag, der allen Beteiligten viel Freude machte.

Resümee

Für die Kinder war die Teilnahme eine große Bereicherung, was immer wieder an ihrer intensiven und ernsthaften Mitarbeit und Freude bei dem Projekt deutlich wurde.

„Die Kinder und ich sind sehr froh dass uns die Teilnahme an diesem Projekt ermöglicht wurde!“ erklärt die Klassenlehrerin Frau Graßhoff und erklärt: „Kollegen meinen oft, dass die Teilnahme an einem solchen Projekt eine Mehrarbeit bedeutet, dass sehe ich nicht so. Die Klasse und ich haben auf der ganzen Linie profitiert und das zeigt sich auch im weiteren Alltag in der Schule und einen schöneren Abschluss für eine 4 Klasse kann man sich kaum vorstellen!“